



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt

Schulische Elterngespräche

Überblick



In dieser Übersichtstabelle werden verschiedene Formen von schulischen Anlässen und Gesprächen aufgelistet und beschrieben. Die Gespräche können auf drei verschiedenen Ebenen stattfinden: 1. Schulebene (Schulpflege oder Schulleitung und alle Eltern), 2. Klassenebene (Klassenlehrperson und alle Eltern der Klasse) und 3. Individuelle Ebene (Klassenlehrperson, Eltern, Schülerin oder Schüler). Die Zusammensetzung der an einem Anlass oder Gespräch beteiligten Personen hängt von örtlichen und strukturellen Gegebenheiten ab und kann wo sinnvoll angepasst werden.

Gesprächssituation	Gesprächsleitung	Teilnehmende ¹	Zweck des Gesprächs	Unterlagen, Informationen	Rechtsgrundlagen
1. Schulebene Schul-Elternanlass mit Austauschmöglichkeit	Schulpflege und/oder Schulleitung	– Eltern, ein Elternteil oder deren Vertretung bei Bedarf – Lehrpersonen – Schülerinnen und Schüler	– Vorbereitende Informationen im Hinblick auf einen bevorstehenden Schuleintritt oder Stufen-/Schulwechsel – Informations- und Austauschanklässe, z. B. zu aktuellen Vorfällen, Themen der Schulentwicklung oder zu strukturellen Veränderungen	– Informationen zur lokalen Schule oder Klasse (Regelungen, Ziele, Abläufe etc.) – Informationen zur Volksschule allg., z. B. DVD Volksschule	§ 54 VSG § 59 VSV Besuchsobligatorium für Eltern § 64 VSV
2. Klassenebene (i. d. R. Eltern-Anlass)	Klassenlehrperson	– Eltern bei Bedarf – weitere beteiligte Lehrpersonen – Schülerinnen und Schüler	– Erste Kontaktnahme unmittelbar vor oder nach Übernahme einer Klasse, gegenseitiges Kennenlernen – Information und Austausch zu allgemeinen und besonderen Themen einer Klasse	– Informationen zur Schule oder Klasse (Regelungen, Ziele, Abläufe etc.) – Informationen zu besonderen Vorhaben oder Vorkommnissen	§ 54 VSG § 60 VSV Besuchsobligatorium für Eltern § 64 VSV
3. Individuelle Ebene					
a1. Informationsaustausch	Klassenlehrperson, bei Bedarf Schulleitung	– Eltern bei Bedarf – Schülerin oder Schüler	– a1. Zur gegenseitigen Information oder bei Informationsbedarf seitens der Eltern, der Lehrperson oder der Schülerin oder des Schülers	– Beobachtungsdokumentation der beteiligten Lehrpersonen, Eltern und Schülerin oder Schüler	§§ 54 und 56 VSG §§ 61 und 62 VSV
a2. Gespräche aus besonderem Anlass		– je nach Thema und Bedarf weitere Lehrpersonen und/oder Fachpersonen	– a2. Bei besonderen Vorkommnissen oder Schwierigkeiten		
b. Zeugnisgespräche	Klassenlehrperson	– Eltern bei Bedarf – Schülerin oder Schüler – weitere beteiligte Lehrpersonen (z. B. DaZ-Lehrperson)	– Im Kindergarten und in der 1. Klasse mindestens zweimal jährlich obligatorische Elterngespräche. Auf der Kindergartenstufe bei gemeinsamem Wunsch der Teilnehmenden nur einmal jährlich	– Beobachtungsdokumentation der beteiligten Lehrpersonen, Eltern und Schülerin oder Schüler – Elterngespräche im Kindergarten – Informationen zu Zeugnissen & Absenzen	§ 4 Zeugnisreglement

Gesprächssituation	Gesprächsleitung	Teilnehmende ¹	Zweck des Gesprächs	Unterlagen, Informationen	Rechtsgrundlagen
<p>c. Übertrittsgespräche beim Übertritt von der Primar- auf die Sekundarstufe</p>	Klassenlehrperson	<ul style="list-style-type: none"> – Eltern – Schülerin oder Schüler – bei Uneinigkeit zusätzlich Schulleitung und Lehrperson der abnehmenden Sekundarschule 	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächs- und konsensorientiertes Übertrittsverfahren im Verlauf der 6. Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> – Broschüre ☞ Beurteilung und Schullaufbahntscheide (S. 10 ff.) – Formular ☞ Zuteilungsentscheid 1 – Formular ☞ Zuteilungsentscheid 2 	<p>§ 32 VSG</p> <p>§ 39 VSV</p>
<p>d. Gespräche im Zusammenhang mit Schullaufbahntscheiden</p>	Klassenlehrperson, bei Bedarf Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Eltern – Schülerin oder Schüler <p>bei Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> – weitere Lehrpersonen – SHP – Fachpersonen – Schulleitung – Schulpflege 	<ul style="list-style-type: none"> – Auf der Primarstufe Gespräche im Hinblick auf Wiederholen oder Überspringen einer Klasse – Auf der Sekundarstufe Gespräche im Hinblick auf einen Wechsel in eine andere Abteilung oder in eine andere Anforderungsstufe. Ein Wechsel der Anforderungsstufe kann bei allseitigem Einverständnis auch auf dem Korrespondenzweg erfolgen. – In der 2. Klasse der Sekundarstufe Standortgespräch im Nachgang zu «Stellwerk 8» mit verbindlicher Zielvereinbarung im Hinblick auf die 3. Sekundarstufe und dem Übergang in die Sekundarstufe II 	<ul style="list-style-type: none"> – Broschüre ☞ Beurteilung und Schullaufbahntscheide (S. 9 ff.) – ☞ Info-Flyer VSA – Schülerprodukte im betreffenden Fach und Prognose für die Weiterentwicklung – ☞ Neugestaltung 3. Sek, Dossier Standortgespräch 	<p>§ 32 VSG</p> <p>§ 40 VSV</p>
<p>e. Schulische Standortgespräche (SSG) Verfahren zur Förderplanung und Zuweisung zu sonderpädagogischen Massnahmen und zur Sonderschulung</p> <p>Für die Zuweisung zum oder Entlassung aus dem DaZ-Unterricht: siehe f.</p>	Klassenlehrperson, bei Bedarf SHP, Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Eltern <p>bei Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schülerin oder Schüler – weitere Lehrpersonen – SHP – Fachpersonen – Schulleitung – Schulpsychologischer Dienst – Schulpflege 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren zur Prüfung von sonderpädagogischen Massnahmen im Rahmen der Standortbestimmung – Sonderpädagogische Massnahmen und Sonderschulung werden mindestens jährlich mittels SSG überprüft. 	<ul style="list-style-type: none"> – Handreichung ☞ Schulische Standortgespräche © Bildungsdirektion Kanton Zürich, März 2007 – Informationen zu ☞ Zuweisung zu sonderpädagogischen Massnahmen der Regelschule und ☞ Zuweisung zur Sonderschulung – Informationen zu ☞ Zeugnisbeurteilung und ☞ Nachteilsausgleich 	<p>§§, 32, 33–40, 56 VSG</p> <p>§§ 29a, 33, 40, 62, 63 VSV</p> <p>§§ 2, 12, 24, 28 VSM</p> <p>§ 10 Zeugnisreglement</p>

Gesprächssituation	Gesprächsleitung	Teilnehmende ¹	Zweck des Gesprächs	Unterlagen, Informationen	Rechtsgrundlagen
f. Standortgespräch Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Standortgespräch)	Klassenlehrperson	<ul style="list-style-type: none"> – Eltern – DaZ-Lehrperson <p>bei Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schülerin oder Schüler – interkulturell Dolmetschende – Schulleitung – HSK-Lehrperson – Fachpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> – Das DaZ-Standortgespräch wird in der Regel einmal pro Jahr durchgeführt. Es findet im Rahmen des Verfahrens zur Standortbestimmung und zur Zuweisung zum Unterricht in Deutsch als Zweitsprache statt. – Am DaZ-Standortgespräch werden der Lernstand des Schülers oder der Schülerin beurteilt, der Unterstützungsbedarf in Deutsch als Zweitsprache abgeklärt und die DaZ-Förderung geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> – ☑ Broschüre Deutsch als Zweitsprache – Regelungen und Empfehlungen – ☑ Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Verfahren zur Standortbestimmung und zur Zuweisung zum DaZ-Unterricht – Instrumentarium Sprachgewandt – ☑ Einsatz des Instrumentariums Sprachgewandt 	<p>§§ 37–40 VSG</p> <p>§§ 12–16, 24, 26 und 28 VSM</p>
g. Erstgespräch mit den Eltern bei Neuzug von Fremdsprachigen	Klassenlehrperson, Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Eltern oder deren Vertretung (z. B. bei unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen) <p>bei Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schülerin oder Schüler – in der Regel interkulturell Dolmetschende – Fachpersonen, z. B. Fachperson der Schulsozialarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufnahme und Einschulung neu zugezogener fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher – Erster Informationsaustausch zwischen Lehrperson, Schülerin oder Schüler und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> – ☑ Leitfaden Einschulung neu zugezogener Kinder und Jugendlicher – ☑ Hinweise für das Erstgespräch mit den Eltern – ☑ Musterformular für das Erstgespräch mit Eltern 	

Abkürzungen/Erläuterungen:

DaZ: Deutsch als Zweitsprache

DaZ-Unterricht: Der DaZ-Unterricht erfolgt als Aufnahmeunterricht oder in Aufnahmeklassen (§§ 12–16 VSM)

Eltern: Eltern oder ein Elternteil, bzw. die Erziehungsberechtigten

SHP: Schulische Heilpädagogin oder Schulischer Heilpädagoge

VSG: [☑ Volksschulgesetz \(VSG\) vom 7. Februar 2005, LS 412.100](#)

VSV: [☑ Volksschulverordnung \(VSV\) vom 28. Juni 2006, LS 412.101](#)

VSM: [☑ Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen \(VSM\) vom 11. Juli 2007, LS 412.103](#)

[☑ Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse \(Zeugnisreglement\) vom 1. September 2008, LS 412.121.31](#)

¹ Bei Bedarf werden interkulturell Dolmetschende beigezogen.